



Zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

13. Jg. Nr. 8/9 August / September 2009

Hymnus

Du große Herrin, schönste Frau,
hoch über Sternen steht dein Thron.
Du trugst den Schöpfer, der dich schuf,
und nährtest ihn an deiner Brust.
Was Eva einst verloren sah,
gibst du im Sohne reich zurück.

Der Himmel öffnet sich in dir;
zur Heimkehr steht der Weg uns frei.
Du Pforte für den Königssohn,
des neuen Lichtes helles Tor,
in dir grüßt jauchzend alle Welt
das Leben, das du ihr geschenkt.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gear,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen zur Sommerzeit *Ihr Gerhard Stumpf*

Das Priestertum – Die Lehre des II. Vatikanischen Konzils

Göttliche Einsetzung

Christus, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat (Joh 10,36), hat durch seine Apostel deren Nachfolger, die Bischöfe, seiner eigenen Weihe und Sendung teilhaftig gemacht. Diese wiederum haben die Aufgabe ihres Dienstamtes in mehrfacher Abstufung verschiedenen Trägern in der Kirche rechtmäßig weitergegeben. So wird das aus göttlicher Einsetzung kommende kirchliche Dienstamt in verschiedenen Ordnungen ausgeübt von jenen, die schon seit alters Bischöfe, Priester, Diakone heißen.

Teilhabe am Amt Christi

Die Priester haben zwar nicht die höchste Stufe der priesterlichen Weihe und hängen in der Ausübung ihrer Gewalt von den Bischöfen ab; dennoch sind sie mit ihnen in der priesterlichen Würde verbunden und kraft des Weihesakramentes nach dem Bilde Christi, des höchsten und ewigen Priesters (Hebr 5,1-10; 7,24; 9,11-28), zur Verkündigung der Frohbotschaft, zum Hirtendienst an den Gläubigen und zur Feier des Gottesdienstes geweiht und so wirkliche Priester des Neuen Bundes. Auf der Stufe ihres Dienstamtes haben sie Anteil am

Amt des einzigen Mittlers Christus (1 Tim 2,5) und verkünden allen das Wort Gottes.

Die Feier der Eucharistie

Am meisten üben sie ihr heiliges Amt in der eucharistischen Feier oder Versammlung aus, wobei sie in der Person Christi handeln und sein Mysterium verkünden, die Gebete der Gläubigen mit dem Opfer ihres Hauptes vereinigen und das einzige Opfer des Neuen Bundes, das Opfer Christi nämlich, der sich ein für allemal dem Vater als unbefleckte Gabe dargebracht hat (vgl. Hebr 9,11-28), im Messopfer bis zur Wiederkunft des Herrn (vgl. 1 Kor 11,26) vergegenwärtigen und zuwenden.

Das Amt der Versöhnung

Für die büßenden oder von Krankheit heimgesuchten Gläubigen walten sie vollmächtig des Amtes der Versöhnung und der Wiederaufrichtung; die Nöte und Bitten der Gläubigen tragen sie zu Gott dem Vater hin (vgl. Hebr 5,1-4).

Der Hirtendienst

Das Amt Christi des Hirten und Hauptes üben sie entsprechend dem Anteil ihrer Vollmacht aus, sie sammeln die Familie Gottes als von einem Geist durchdrungene

Machen Sie mit und laden Sie ein

zum Kongress

Freude am Glauben

vom 11. bis 13. September
in der Stadthalle von Aschaffenburg
(Nähe Bahnhof)

- in der Einheit mit dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI.
- in unverbrüchlicher Treue zum katholischen Glauben

„Mit einer starken Kirche die Gesellschaft erneuern“

Parkmöglichkeiten TG an der Stadthalle

Zimmer: Tel 06021-395-800

Gemeinde von Brüdern und führen sie durch Christus im Geist zu Gott dem Vater. Inmitten der Herde beten sie ihn im Geist und in der Wahrheit an (vgl. Joh 4,24).

Der Dienst der Lehre

Endlich mühen sie sich im Wort und in der Lehre (vgl. 1 Tim 5,17), sie glauben, was sie im Gesetz des Herrn meditierend gelesen haben, lehren, was sie glauben, verwirklichen, was sie lehren.

Internetadresse des IK-Augsburg: <http://www.ik-augsburg.de>; diese IKW finden Sie unter: <http://www.ik-augsburg.de/ikw/2009-08-09.pdf>
Verantwortliche Schriftleitung: Studiendirektor i. R. Gerhard Stumpf · Nordfeldstr. 3 · D 86899 Landsberg · Tel. 08191/22687-Fax 08191/22680 · Email: stumpf@ik-augsburg.de. Wir bitten um Spenden auf das untenstehende Konto. Sie sind steuerlich abzugsfähig. Wir bitten Sie um Angabe Ihrer vollständigen Adresse, damit Sie eine Zuwendungsbestätigung erhalten können.

Bankverbindung: **Kontonummer · 58 11 520 · Landsberg-Ammersee-Bank · BLZ 700 916 00**
für Überweisungen aus dem Ausland BIC: GENODEF1DSS · IBAN: D28 7009 1600 0005 8115 20

Die Einheit des Presbyteriums mit dem Bischof

Als sorgsame Mitarbeiter, als Hilfe und Organ der Ordnung der Bischöfe, bilden die Priester, die zum Dienst am Volke Gottes gerufen sind, in Einheit mit ihrem Bischof ein einziges Presbyterium, das freilich mit unterschiedlichen Aufgaben betraut ist.

Der Dienst in der Autorität des Bischofs

In den einzelnen örtlichen Gemeinden der Gläubigen machen sie den Bischof, mit dem sie in vertrauensvoller und großzügiger Gesinnung verbunden sind, gewissermaßen gegenwärtig; sie übernehmen zu ihrem Teil seine Amtsaufgaben und seine Sorge und stellen sich täglich in ihren Dienst. Unter der Autorität des Bischofs heiligen und leiten sie den ihnen zugewiesenen Anteil der Herde des Herrn, machen die Gesamtkirche an ihrem Orte sichtbar und leisten einen wirksamen Beitrag zur Erbauung des gesamten Leibes Christi (vgl. Eph 4,12). Auf das Wohl der Kinder Gottes allzeit bedacht, sollen sie darüber hinaus bestrebt sein, ihren Anteil beizutragen zur Hirtenarbeit an der ganzen Diözese, ja an der ganzen Kirche.

Gehorsam der Priester

Um dieser Teilhabe an Priester-

tum und Sendung willen sollen die Priester den Bischof wahrhaft als ihren Vater anerkennen und ihm ehrfürchtig gehorchen. Der Bischof hinwiederum soll seine priesterlichen Mitarbeiter als Söhne und Freunde ansehen, gleichwie Christus seine Jünger nicht mehr Knechte, sondern Freunde nennt (vgl. Joh 15,15). Diözesan- wie Ordenspriester sind also alle zusammen aufgrund ihrer Weihe und ihres Dienstantes dem Kollegium der Bischöfe zugeordnet und wirken vermöge ihrer Berufung und der ihnen verliehenen Gnade zum Wohl der gesamten Kirche.

Brüderlichkeit unter den Priestern
Kraft der Gemeinsamkeit der heiligen Weihe und Sendung sind die Priester alle einander in ganz enger Brüderlichkeit verbunden. Diese soll sich spontan und freudig äußern in gegenseitiger Hilfe, geistiger wie materieller, pastoraler wie persönlicher Art, in Zusammenkünften, in der Gemeinschaft des Lebens, der Arbeit und der Liebe.

Die Sorge um die Gläubigen

Die Fürsorge für die Gläubigen, die sie geistlich in Taufe und Lehre gezeugt haben (vgl. 1 Kor 4,15; 1 Petr 1,23), sollen sie wie Väter in Christus wahrnehmen. Als Vorbilder der Herde aus Überzeugung (1 Petr

5,3) sollen sie ihrer Ortsgemeinde so vorstehen und dienen, dass diese zu Recht mit jenem Namen benannt werden kann, der die Auszeichnung des einen und ganzen Gottesvolkes ist: Kirche Gottes (vgl. 1 Kor 1,2; 2 Kor 1,1 u. öfter).

Die Priester als Zeugen der Wahrheit und des Lebens

Sie seien eingedenk, dass sie in ihrem täglichen Wandel und ihrer Ob-sorge für Gläubige und Ungläubige, Katholiken und Nichtkatholiken, das Antlitz des wahren Priester- und Hirtendienstes zeigen und allen das Zeugnis der Wahrheit und des Lebens geben müssen. Als gute Hirten haben sie die Pflicht, auch jenen nachzugehen (vgl. Lk 15,4-7), die zwar in der katholischen Kirche getauft, aber sich von der Übung des sakramentalen Lebens oder gar vom Glauben entfernt haben.

Die Sorge um die Einheit

Weil die Menschheit heute mehr und mehr zur Einheit im bürgerlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich zusammenwächst, sollen die Priester um so mehr in vereinter Sorge und Arbeit unter Leitung der Bischöfe und des Papstes jede Art von Spaltung beseitigen, damit die ganze Menschheit der Einheit der Familie Gottes zugeführt werde.

II. Vaticanum, Lumen Gentium 28

Benedikt XVI. zum Leben und zum Sinn des Kreuzes

Begegnung mit Priestern Roms

Wie wählt man das Leben?

Als ich darüber nachdachte, kam mir in den Sinn, dass der große Abfall vom Christentum, den es im Westen in den letzten hundert Jahren gegeben hat, gerade im Namen der Option für das Leben geschehen ist. Es ist gesagt worden – ich denke dabei an Nietzsche, aber auch an viele andere –, ... wir entscheiden uns endlich für das Leben, indem wir uns vom Kreuz befreien und von all diesen Geboten und all diesem Nein. Wir wollen das Leben in Fülle haben, nichts anderes als das Leben. Hier kommt

uns das Wort des Evangeliums in den Sinn: »Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten« (Lk 9,24). Das ist das Paradoxon ... Nur wenn wir das Leben nicht für uns selbst in Anspruch nehmen, sondern das Leben hingeben, nur wenn wir das Leben nicht haben und an uns reißen wollen, sondern es hingeben, können wir es finden. Das ist letztendlich der Sinn des Kreuzes: das Leben nicht für sich haben zu wollen, sondern es hinzugeben.

Sagt den Müttern

Der Papst dankt euch! Er dankt euch, weil ihr das Leben geschenkt habt, weil ihr diesem wachsenden Leben helfen und so eine menschliche Welt errichten und einen Beitrag zur Zukunft des Menschen leisten wollt. Und das tut ihr, indem ihr nicht nur das biologische Leben schenkt, sondern auch den Mittelpunkt des Lebens vermittelt, ... dass man Jesus kennenlernt, die Kinder in die Bekanntschaft, in die Freundschaft mit Jesus einführt.

Wo Geistliche verfolgt, inhaftiert und bedroht werden

IGFM-Initiative zum Priesterjahr

Anlässlich des aktuellen Priesterjahres ruft die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)* zur öffentlichen Debatte über die weltweite Bedrohung und Verfolgung von Geistlichen auf. Geistliche werden gerade in Staaten und Gesellschaft mit restriktiver Religionspolitik als Multiplikatoren verfolgt oder sind besonderen Gefährdungen ausgesetzt.

Dies gilt auch für Führer und Repräsentanten nichtchristlicher Religionen. Die *IGFM* setzt mit Beginn des Priesterjahres ihre gezielte Beobachtung der Lage der Geistlichen und religiösen Führer mit dem jetzt endenden Paulusjahr fort.

Türkei

Nationalistisch-islamische Gruppen bedrohen in den letzten Jahren verstärkt Geistliche. Einige Priester und Pastoren stehen aktuell unter Polizeischutz, so der Vorsitzende der Katholischen Bischofskonferenz der Türkei, der italienische Bischof Luigi Padovese, der katholische Pfarrer Pierre Brunissen in der Schwarzmeerstadt Samsun – beide Geistliche waren bereits Ziel von Anschlägen – sowie der evangelische Pastor Ertan Cevik in Izmir. Der armenisch-orthodoxe Patriarch Mesrob II. in Istanbul hat Anfang 2008 wegen konkreter Morddrohungen persönlich Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Volksrepublik China

Am 9. Juni 2009 verhafteten Dutzende Beamte der chinesischen Sicherheitsabteilung der Provinz Sichuan über 30 Kirchenleiter in der Stadt Langzhong, die im Haus von Pastor Li Ming versammelt waren. 13 Gemeindeführer wurden für 15 Tage in administrative Haft genommen,

fünf weitere, darunter Pastor Li, wurden angeklagt und können ordentlich verurteilt oder bis zu drei Jahren Haft in Umerziehungslagern festgehalten werden, die anderen wurden nach Informationen von *China Aid* freigelassen. Mehrere katholische Bischöfe sind in China seit Jahren in Haft oder gelten nach Festnahme als ‚verschwunden‘. Bischof Su Zhimin von Baoding, Führer der romtreuen Kirche, wurde 1997 verhaftet und seitdem fehlen von dem bald 80jährigen jegliche Lebenszeichen oder Informationen. Bischof Jia Zhiguo von Zhengding kam kurz vor Ostern 2009 erneut ins Gefängnis, seine nunmehr 13. Inhaftierung seit Januar 2004. Nach Informationen der *Kardinal Kung-Stiftung* gibt es keine Informationen zu dem seit April 2001 inhaftierten Bischof Shi Enxiang aus der Provinz Hebei. Mindestens acht weitere namentlich bekannte katholische Priester sind aus Glaubensgründen in Haft.

Eritrea

Der rechtmäßige Patriarch der eritreisch-orthodoxen Kirche Abuna Antonios wird seit Januar 2007 von der neomarxistischen Regierung unter Hausarrest gehalten. Der mittlerweile 80jährige hatte sich über die staatliche Einmischung in Kirchenangelegenheiten beschwert und die Freilassung von drei inhaftierten orthodoxen Priestern gefordert. Rund 3000 Christen, darunter viele Pastoren, befinden sich in Eritrea aus Glaubensgründen in Haft. Die *IGFM* hatte im Dezember 2008 den 2004 verhafteten evangelischen Kirchenleiter Haile Naizgi zum „Gefangenen des Monats“ benannt, der sich im berüchtigten Karchele-Gefängnis der eritreischen Hauptstadt Asmara befinden soll.

Soz. Republik Vietnam

Im März 2007 wurde der katholische Priester Nguyen Van Ly zu 8 Jahren Haft wegen seiner Menschenrechtsaktivitäten verurteilt. Hohe Haftstrafen verbüßen wegen ihrer Menschenrechts- und Missionsarbeit Pastor Y Wo Nie und die mennonitische Pastorin Nguyen Thi Hong, die von der *IGFM* zu „Gefangenen des Monats“ benannt wurden. Jährlich gibt das Büro für Religiöse Angelegenheiten der vietnamesischen Regierung ein geheimes Handbuch heraus (liegt der *IGFM* vor), das Anweisungen für die Kader der Kommunistischen Partei, Sicherheits- und Ordnungsorgane hinsichtlich des Vorgehens gegen religiöse Gemeinschaften enthält. Besonders rigoros geht das Regime gegen Hauskirchen vor: Gottesdienste werden mit brutaler Gewalt aufgelöst, Häuser von Christen nicht selten niedergebrannt, Gläubige auf Polizeirevieren verprügelt, mit Haftstrafen belegt.

Islamische Republik Iran

Am 22. November 2005 wurde der freikirchliche Pastor und Konvertit Ghorban Tori in der Stadt Gonbad-e-Kavus gekidnappt und erstochen aufgefunden. Seit Jahrzehnten werden im Iran Konvertiten verfolgt, verhaftet und gequält. Nach iranischen Quellen befinden sich mindestens 40 Konvertiten in Haft, einige verstarben auf mysteriöse Weise. Am 5. März 2009 wurden in Teheran wegen Übertritts zum Christentum die Iranerinnen Maryam Rostampour (geb. 1982) und Marzieh Amirzadeh Esmaeilabad (geb. 1979) verhaftet. Ihnen droht die Hinrichtung.

„Der Fels“

Katholisches Wort in die Zeit

Probeabonnement: Tel.: 08191-966744

Der Ausschluss der Religion vom öffentlichen Bereich wie andererseits der religiöse Fundamentalismus behindern die Begegnung zwischen den Menschen und ihre Zusammenarbeit für den Fortschritt der Menschheit. *CiV 56 (Caritas in Veritate)*

Wen vertritt das Landeskomitee der Katholiken in Bayern?

Es brüskiert Papst und Bischöfe und verärgert die, die es zu vertreten vortäuscht.

Das Landeskomitee der Katholiken hat 11 Einzelmitglieder berufen. Lt. Satzung kann es 15 Personen berufen. Das Landeskomitee, so berichtet die Tagespost, repräsentiert mehr als eine Million aktive Katholiken im Freistaat. Als aktive Katholiken wird man jedoch wohl nur diejenigen bezeichnen können, die mit dem Heiligen Vater und den mit ihm verbundenen Bischöfen treu zum Glauben der katholischen Kirche stehen. Dazu gehört auch der umfassende Schutz des Lebens, dem sich die Scheinberatungsstelle „Donum Vitae“ im Gefolge der parlamentarischen Gesetzgebung entzogen hat. Dazu erklärten die deutschen Bischöfe am 20. Juni 2006: »Bei dem privaten Verein Donum Vitae handelt es sich um eine Vereinigung außerhalb der katholischen Kirche.« Seine Beratungsstellen seien weder von der Deutschen Bischofskonferenz noch von einzelnen deutschen Bischöfen anerkannt.

Domkapitular Bertram Meier, Augsburg, erklärte dazu vor dem Landeskomitee: „Eine Mitwirkung in diesem Verein ist im Sinne der Klarheit des kirchlichen Zeugnisses für den Lebensschutz für kirchliche Funktionsträger nicht gestattet.“ Der Beschluss im Geschäftsführenden Ausschuss, dem Domkapitular Bertram Meier ohne Stimmrecht angehört, erfolgte einstimmig. Wir stellen Aussagen von Mitgliedern des Landeskomitees vor:

Alois Glück: „Ich engagiere mich aus meiner persönlichen Gewissensentscheidung heraus schon seit Jahren für diese Beratung. Und das liegt auch voll auf der Linie des bayerischen Beratungsgesetzes, das wir gegen größten politischen und öffentlichen Widerstand durchgesetzt haben.“ www.csu-landtag.de/glueck/content_734_DEU_HTML.html

Walter Bayerlein: Als Mitglieder und Förderer von Donum Vitae handeln

wir nicht im Namen der Kirche, wir handeln vielmehr als Bürger, die von ihrem christlichen Gewissen geleitet werden. http://www.alfa-ev.de/fileadmin/user_upload/Lebensforum/2006/lf_0306-9-donum-vitae-streit.pdf

Die meisten Mitglieder von Donum Vitae sind engagierte Mitglieder der katholischen Kirche; wie kann dann deren Vereinigung außerhalb der Kirche stehen? <http://www.wir-sind-kirche.de/eichstaett/Zwischenruf1.pdf>

Teresa Schopper: „Der Vatikan sendet mit dieser Erklärung ein fatales Signal ... Mit dieser Erklärung zieht sich die katholische Kirche auf dogmatische Glaubenssätze und aus der Verantwortung zurück. Sie ist eine unverhohlene Drohung an alle, die bei Donum Vitae mitarbeiten und sich in kirchlichen Gremien und Organisation engagieren oder dort arbeiten. Ihr Engagement hat jenseits weltanschaulicher Unterschiede eine andere Würdigung verdient.“ http://www.bayern.gruene-partei.de/cms/default/rubrik/16/16029.presseinfo_2009.htm

Hildegard Kronawitter: Pressemitteilung (nach dem vom Papst veranlassten Ausstieg der katholischen Schwangerschaftsberatung aus dem staatlichen System) der SPD im Landtag vom 28.11.2000 www.bayernspd-landtag.de: SPD-Landtagsfrauen wollen der Ministerin Beine machen Anfrage im Landtag Nr. 9: „Wie sicher ist gestellt, dass die Einrichtung und Ausstattung der bisherigen katholischen Beratungsstellen zur Schwangerschaftskonfliktberatung von den neuen Trägern übernommen werden kann?“

Max Weinkamm: Donum Vitae Bayern e.V. Max Weinkamm (Geschäftsführer).

Prof. Dr. Sabine Demel: „Weil kooperative Pastoral genügend Priester braucht, ist zu überlegen, ob nicht der Pflichtzölibat wie auch die Nichtzulassung von Frauen zur Priesterweihe aufzuheben sind. Grundlage hierfür könnte die Unterscheidung zwischen göttlichem und

kirchlichem Recht sein sowie die Lehre von der Hierarchie der Wahrheiten.“ **Prof. Dr. Sabine Demel,** „Im Dienst der Gemeinde: Wirklichkeit und Zukunftsgestalt der kirchlichen Ämter“, 2002, S.47

Maria Geiss-Wittmann: „Das wunderbare Werk von DONUM VITAE, das ich gemeinsam mit dem Landesvorstand, der Landesgeschäftsstelle, allen Bevollmächtigten und Leiterinnen, den Förderkreisen, den Beiräten und dem Stiftungsvorstand führen durfte, gebe ich nun in Ihre <Nachfolgerin> Hände, in die der Mitgliederversammlung zurück. Tätigkeitsbericht 2007

Hermann Imhof MdL: Frage (an Imhof): Welche Persönlichkeit bewundern Sie und warum?

Imhof: Mahatma Ghandi, Frère Roger und Mutter Theresa überzeugen mich in ihrer jeweiligen Art, weil sie für andere Menschen, Gewaltlosigkeit und Frieden eintreten (eintraten). <http://www.hermann-imhof.de>

Bernhard Sutor: Frage (Flemmer zu Sutor): In einer bestimmten Frage gab es wohl einen Konflikt zwischen dem Zentralkomitee und Ihnen: Sie haben das dann auch ziemlich klar deutlich gemacht.

Sutor: Das betrifft nicht die Schwangerenkonfliktberatung und die Frage nach „Donum vitae“. Denn da bin ich nach wie vor völlig der gleichen Meinung wie die Führung des Zentralkomitees auch. In einer anderen Frage habe ich in der Tat zu mehr Zurückhaltung gemahnt. <http://www...Bernhard+Sutor+donum+vita&btnG=Suche&meta=>

Dr. Albert Schmid: Man dürfe Laien, die sich bei der Schwangerenkonfliktberatung Donum Vitae engagieren, nicht das „katholisch sein“ absprechen. <http://www.br-online.de/>

Annemarie Biechl: Sie beehrte DONUM VITAE beim fünfjährigen Jubiläum des Bestehens in Rosenheim. Ca. 150 Gäste waren anwesend.

Spanische Bischöfe: Abtreibung ist nicht ein „Recht“, sondern ein Attentat

Der Ständige Rat der Spanischen Bischofskonferenz hat im Juni eine öffentliche Erklärung zum Gesetzesvorschlag der spanischen Regierung zur Neuregelung der Abtreibungsfrage abgegeben. Die Bischöfe kritisieren darin vor allem, dass die Praxis der Abtreibung durch die geplanten Neuerungen zu einem staatlich geschützten Recht gemacht werden soll. Das achtseitige Dokument (<http://www.conferenciaepiscopal.es/>) trägt deshalb auch den bezeichnenden Titel: „Der Anschlag auf das Leben derer, die geboren werden, zum ‚Recht‘ verwandelt“ („Atentar contra la vida de los que van a nacer convertido en ‚derecho‘“). In dem Dokument werden die Pläne der spanischen Regierung als schwerer Rückschritt in Sachen Lebensschutz gewertet. Schwangere würden alleine gelassen werden, und der ganzen Gesellschaft würde ein schwerer Schaden zugefügt werden.

„Ein Staat, der einer Sache, die in Wirklichkeit ein Attentat auf das Grundrecht des Lebens darstellt“, den Rang eines Rechts einräumen wolle, „pervertiert die elementare Ordnung der Vernünftigkeit, die in den Wurzeln seiner eigenen Legitimität zu finden ist“, heißt es in dem Dokument der spanischen Bischöfe. Das grundlegende Gut des menschlichen Lebens und des Lebensrechts gehörten zu den wesentlichen Verpflichtungen der staatlichen Autorität, bekräftigen sie. Kein Katholik dürfe daher dem Gesetzesvorhaben seine Zustimmung geben. Neben diesen klaren Worten gegen das Vorhaben der spanischen Regierung betonen die Hirten in ihrem Dokument die Notwendigkeit, Schwangeren in Krisensituationen stärker zu helfen. Diesbezüglich verweisen sie auf die dankbaren Zeugnisse zahlreicher Frauen und Männer, die sich aufgrund der erfahrenen Unterstützung schließlich doch für

ihre Kinder entschieden hätten, in denen sie nun „ein unschätzbare Geschenk“ erkennen würden, „das ihrem Leben Licht und Sinn gibt“. Die spanischen Bischöfe loben alle, die sich für Abtreibungsoffer einsetzen, und weisen darauf hin, dass gerade diese Menschen aufzeigten, „dass es nicht diese Art von gesetzlichen Regelungen sind, die benötigt werden, um Schwangeren zu helfen und dazu beizutragen, dass die Gesellschaft in ihrer Würde gestärkt wird“. Nachdrücklich bekräftigen die Bischöfe: „Frauen, die versucht sind, eine Abtreibung vornehmen zu lassen, oder jene, die diese Tragödie schon erlebt haben, werden in der katholischen Gemeinschaft immer einen Ort der Barmherzigkeit und des Trostes finden. Als Mutter versteht die Kirche ihre Schwierigkeiten und wird sie mit ihren Problemen und ihrer Schuld niemals alleine lassen.“
ZG09062310 - 23.06.2009

Die Bilanz der Atheisten nach der Buskampagne

Hier ein Resümee der Buskampagne in Zahlen:

15 – 20	Millionen Menschen in Deutschland haben wir mit der Kampagne erreicht °
805.194	mal wurde die Website buskampagne.de bisher aufgerufen („Hits“)
500.000	Menschen haben den Bus auf der Straße gesehen *
44.864,-	Euro wurden gespendet
5.081	Götter wurden in der Kampagne negiert
4.186	davon gelten als eifersüchtig und strafend
3.873	Kilometer hat der Bus zurückgelegt
2.022	Kommentare erntete unser Forentheema „Gibts Gott jetzt oder nicht oder was?“
1.750	Leute haben an einer Busrundfahrt teilgenommen *
371	persönliche Dankeschreiben erhielten wir von Nichtgläubigen
253	T-Shirts wurden verkauft
26	persönliche Dankeschreiben erhielten wir von Gläubigen
4	mal wurde uns verbal Gewalt angedroht
1,60	Euro ist der Tausend-Kontakt-Preis** der Kampagne *
0	Gläubige wurden durch uns zum Atheismus bekehrt

° Personen, nicht Kontakte. Schätzung durch eine unabhängige Mediaagentur

* Zahlen gerundet oder geschätzt

<http://www.buskampagne.de/>

Die katholische Kirche in Deutschland

Caritas

520.186 Menschen arbeiten hauptberuflich in den **24.939** Einrichtungen und Diensten, die bundesweit der Caritas angeschlossen sind. Sie werden unterstützt von rund **500.000** Ehrenamtlichen und Freiwilligen. Das ergab die Erhebung der Caritas Ende 2006. Hinzu kommen knapp **33.000** Auszubildende, Schüler und Berufspraktikanten, rund **10.200** Zivildienstleistende und **3.500** Freiwillige im Sozialen Jahr.

Schulen

In Deutschland gibt es derzeit insgesamt **872** katholische Schulen, davon sind **177** Sonderschulen und **164** berufsbildende Schulen. Die **531** allgemein bildenden Schulen teilen sich auf in **207** Gymnasien, **164** Real-, Mittel- und Sekundarschulen sowie **114** Grund-, Haupt- und Volksschulen. Hinzu kommen ferner **23** Abendschulen und Kollegs, **16** Orientierungsstufen und **7** Gesamtschulen. Hinzu kommen 256 katholische Schulen des Gesundheitswesens. Die Zahl der allgemein bildenden öffentlichen Schulen liegt bei über 33.000.

Ohne Gott weiß der Mensch nicht, wohin er gehen soll, und vermag nicht einmal zu begreifen, wer er ist.

Caritas in veritate 78

Abschied von der Familie – Abschied von Mutter und Hausfrau

A way of no return

Analyse der Familienpolitik unter Angela Merkel

Eine Analyse der Familienpolitik fand sich in *weltonline*, 5. Juli, dargestellt von Dorthea Siems. Die Kerngedanken sollen hier präsentiert werden:

These: „Nie zuvor wurden in der Bundesrepublik in einer einzigen Legislaturperiode so tief greifende Veränderungen für das Leben der Frauen durchgesetzt wie unter Angela Merkel. Doch die Reformen werden vieles hinwegfegen, was Familien in der Vergangenheit lieb und teuer war ... Einige Jahre werden ins Land gehen, bis die Umwälzungen die Gesellschaft voll erfasst haben. Dann aber wird die Welt der Frauen, die Welt der Familien, letztlich die Welt der gesamten Gesellschaft in Deutschland eine andere sein – und einen Weg zurück zur Vor-Merkel-Zeit wird es nicht geben.“

1. Die Geburtenzahl: „Die Geburtenzahl erreichte 2008 den zweitniedrigsten Stand nach Kriegsende. Nur 2006 wurden weniger Kinder geboren.“

2. Ein neues Familien- und Frauenbild: „Zunächst einmal hat Angela Merkel mit ihrer Parteifreundin Ursula von der Leyen eine Powerfrau ins Familienministerium geschickt. In einem atemberaubenden Tempo etablierte die Ministerin ein völlig neues Familien- und Frauenbild in ihrer Partei. Im Schulterschluss mit der SPD startete sie eine Krippenoffensive und setzte das einkommensabhängige Elterngeld nebst Partnermonaten durch ... weg vom Schwerpunkt der materiellen Unterstützung der Kinder im Rahmen

des Familienlastenausgleichs hin zur Förderung der Erwerbstätigkeit der Mütter.“

3. Ein neues Unterhaltsrecht: „Justizministerin Brigitte Zypries vermochte eine radikale Reform des Unterhaltsrechts durchzudrücken.

Gezielt versetzte sie damit der traditionellen Alleinverdiener-Familie ... den Todesstoß. Das neue Unterhaltsrecht sieht vor, dass nach einer Scheidung jeder Partner für sich selbst zu sorgen hat – so, als hätte es nie eine Ehe gegeben.“ (Selbst geschiedene Mütter kleiner Kinder müssen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Sind Schulkinder zu versorgen, gilt sogar ein Ganztagsjob als zumutbar – zumal von der Leyen mit Milliardeninvestitionen dafür sorgt, dass bundesweit entsprechende Betreuungseinrichtungen bald auch überall zur Verfügung stehen.)

4. Geringschätzung der Familienarbeit, Hochschätzung der Erwerbsarbeit: „Denn die in politischen Reden anklingende Geringschätzung von Familienarbeit, die nicht nur den Hausputz betrifft, sondern auch die elterliche Erziehungsleistung, schwingt längst auch in weiten Teilen der Gesellschaft mit.“

5. Zerstörung der Familie: „Dabei wird völlig übersehen, dass immer mehr Familien schon heute über den Mangel an Zeit klagen, die sie miteinander verbringen können. Jüngst stellte das Familienministerium selbst eine entsprechende Studie vor. Wichtigster Grund für die Verknappung der Familienzeit ist aus

Sicht der Betroffenen die berufliche Belastung der Eltern.“

Fazit

„Einen Großteil ihrer Jugend werden die Kinder im Kollektiv in Krippe, Kindergarten und Ganztagschule verbringen. Gemeinsame warme Mahlzeiten am Familientisch bekommen Seltenheitscharakter ... Über Probleme oder freudige Ereignisse reden Eltern mit ihrem Sprössling in der knappen Zeit zwischen ihrem Feierabend und seinem Zubettgehen. Und weil die Schulferien so lang sind, gibt es auch hierfür organisierte Betreuungsangebote.“

Berater der Politik (Experten): „Glaubt man den von der Regierung beauftragten Experten, wird das Familienleben in Zukunft effizient gestaltet, geplant und als „Total Quality Time“ optimal genutzt. Die viel zitierte Vereinbarkeit von Beruf und Familie klappt dann reibungslos – aber nur deshalb, weil Eltern und Kinder sich vollständig an die Bedürfnisse der Arbeitswelt angepasst haben.“

Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang: „Der Nachwuchs wird sich kaum in die gute alte Zeit zurücksehnen, denn er hat sie nie gekannt. Doch manche Eltern, besonders Mütter, werden sich fragen, ob ihr Spagat zwischen Vollzeitjob und Familie nicht allzu schmerzhaft ist, ob sie nicht zu viel vom Leben ihrer Kinder verpassen – und ob die schöne neue Welt, die ihnen während der Regierungszeit Merkels als große Freiheit verkauft wurde, nicht in Wirklichkeit eine menschliche Verarmung bedeutet.“

Die Liebe in der Wahrheit (Caritas in Veritate)

aus der neuen Enzyklika des Heiligen Vaters

1. „Die echte Entwicklung des Menschen betrifft einheitlich die Gesamtheit der Person in all ihren Dimensionen.“ (11)

2. „Die Treue zum Menschen erfordert die Treue zur Wahrheit, die

allein Garant der Freiheit und der Möglichkeit einer ganzheitlichen menschlichen Entwicklung ist.“ (9)

3. „Daher wird es zu einer sozialen und ökonomischen Notwendigkeit, den jungen Generationen wieder

die Schönheit der Familie und der Ehe vor Augen zu stellen sowie die Übereinstimmung dieser Einrichtungen mit den tiefsten Bedürfnissen des Herzens und der Würde des Menschen.“ (44)

Kinder für das Labor

Mit einer alchemistisch anmutenden Rezeptur hat eine internationale Forschergruppe im Labor künstliches Spermia hergestellt. Dem Team um den Biomediziner Karim Nayernia von der Universität Newcastle gelang es nach eigenen Angaben erstmals, menschliche embryonale Stammzellen, die ein männliches Y-Chromosom trugen, in Keimzellen zu verwandeln.

Eizellen wolle man mit diesen Konstrukten jedoch nicht befruchten, betont Nayernia. „Wir haben diese Arbeit nicht gemacht, um Babys zu zeugen und wir haben dies auch nicht vor.“ Er verspricht sich von den künstlichen Keimzellen vielmehr Einblicke in die Biologie der Spermien. „Wir wollen verstehen, warum so viele Männer unfruchtbar sind. Vielleicht lassen sich daraus in ferner Zukunft Therapien für unfruchtbare Männer entwickeln.“

www.sueddeutsche.de/ - 9.7.2009

Humanökologie

... das entscheidende Problem ist das moralische Verhalten der Gesellschaft. Wenn das Recht auf Leben und auf einen natürlichen Tod nicht respektiert wird, wenn Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt des Menschen auf künstlichem Weg erfolgen, wenn Embryonen für die Forschung geopfert werden, verschwindet schließlich der Begriff Humanökologie und mit ihm der Begriff der Umweltökologie aus dem allgemeinen Bewußtsein. Es ist ein Widerspruch, von den neuen Generationen die Achtung der natürlichen Umwelt zu verlangen, wenn Erziehung und Gesetze ihnen nicht helfen, sich selbst zu achten. Das Buch der Natur ist eines und unteilbar sowohl bezüglich der Umwelt wie des Lebens und der Bereiche Sexualität, Ehe, Familie, soziale Beziehungen, kurz der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. CiV 51

Das Robert-Koch-Institut erstellt die Statistik

Die Politik bleibt blind und unwillig

Man beachte die Stadt, die Religionsunterricht durch Ethik ersetzte
Die absolute Zahl der HIV-Neudiagnosen bleibt bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr (2007) praktisch unverändert (1.555). Die Zahlen sinken bei Personen mit Angabe eines heterosexuellen Infektionsrisikos (HET) um 3,5% (von 418 auf 403) und bei Konsumenten intravenös verabreichter Drogen (IVD) um 14% (von 154 auf 123); sie steigen bei Migranten aus Hochprävalenzländern (HPL) (von 253 auf 296) und erreichen damit fast wieder das Niveau des Jahres 2006 (n=309), sowie in der Gruppe der Personen, bei denen keine Angabe zum Infektionsrisiko vorliegt (k.A.) (von 371 auf 418). Abweichend von dieser Statistik musste für **Berlin** von 2007 auf 2008 eine Zunahme der HIV-Neudiagnosen um 10% festgestellt werden, die mit einer Steigerung der Gesamtzahl der Syphilis-Neudiagnosen um 44% einhergeht. Dies sollte als Warnung dienen, so das Robert-Koch-Institut dass ein Anstieg der Syphilis-Häufigkeit auch in anderen Regionen in den kommenden Jahren wieder zu einem Ansteigen der HIV-Neudiagnosezahlen führen könnte.

Die Kirche muss die Wahrheit verkünden

Die Enzyklika *Humanae vitae* unterstreicht die zweifache Bedeutung der Sexualität als Vereinigung und als Zeugung und gründet damit die Gesellschaft auf das Fundament des Ehepaares, eines Mannes und einer Frau, die sich gegenseitig annehmen in ihrer Unterschiedenheit und Komplementarität; eines Paares also, das offen ist für das Leben. Es handelt sich nicht um eine bloß individuelle Moral: *Humanae vitae* zeigt die starken Verbindungen auf, die zwischen der Ethik des Lebens und der Sozialethik bestehen ... Unmöglich »kann eine Gesellschaft gesicherte Grundlagen haben, die – während sie Werte wie Würde der Person, Gerechtigkeit und Frieden geltend macht – sich von Grund auf widerspricht, wenn sie die verschiedensten Formen von Mißachtung und Verletzung des menschlichen Lebens akzeptiert oder duldet, vor allem, wenn es sich um schwaches oder ausgegrenztes Leben handelt«. CiV 15

Die Kirche, der die wahre Entwick-

lung des Menschen am Herzen liegt, empfiehlt ihm die umfassende Achtung menschlicher Werte, und dies gilt auch für den Umgang mit der Sexualität: Man kann sie nicht auf eine lediglich hedonistische und spielerische Handlung reduzieren, so wie man die Sexualerziehung nicht auf eine technische Anleitung reduzieren kann, deren einzige Sorge es ist, die Betroffenen vor eventuellen Ansteckungen oder vor dem »Risiko« der Fortpflanzung zu schützen. Das würde einer Verarmung und Mißachtung der tiefen Bedeutung der Sexualität gleichkommen, die jedoch sowohl von der einzelnen Person wie von der Gemeinschaft anerkannt und verantwortungsvoll angenommen werden soll. Die Verantwortung verbietet es nämlich ebenso, die Sexualität lediglich als Lustquelle zu betrachten, wie sie in politische Maßnahmen einer erzwungenen Geburtenplanung einzubeziehen.

CiV 44

Zahlen zum Nachdenken: Armes Deutschland

Eheschließungen 2007	368.922	Gestorbene: 2008	843.593
Ehescheidungen	187.072	Geburten	675.187
betroff. minderj. Kinder	144.981	Anzahl d. Kinder je Frau	1,37

AKTIONSGEMEINSCHAFT
katholischer Laien und Priester
in der Diözese Speyer e. V.
Mitglied im
Forum Deutscher Katholiken



**Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts
- mit besonderem Blick auf die „zehn Blutzegen aus dem
Bistum Speyer“ -**

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Köln

Sonntag, 06. September 2009

15.45 Uhr Vortrag im Pfarrheim

15.00 Uhr Andacht in der Kirche

Iggelheim, St. Simon und Judas Thaddäus

Pfarrheim, Rottstraße 33

*Hinweise: Tel. 06324/64274; Fax: 06324/7225; Handy: 0151 1190 6703;
E-Mail: ggbraun@t-online.de*

**Carmina-Burana-Konzert
in Kirche (kommentarlos)**

Am 24.7. ist es in St. Peter in Heimstetten soweit: Der weiße Kirchenraum soll in farbiges Licht getaucht werden, von Kerzen stimmungsvoll erhellt. Der Oratorienchor führt dann die *Carmina Burana* in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerk auf. Die angekündigte Tänzerin: „Ich finde es sehr spannend zu Livemusik zu tanzen, dazu hat man ja außer an großen Theatern wie dem Gärtnerplatztheater oder der Staatsoper sonst wenig Gelegenheit.“ Die komischen Elemente des zweiten Teils *In taberna*, einer Sammlung von Trinkliedern, sollen herausgearbeitet werden - man darf gespannt sein. *Kirchheimer Mitteilungen* v. 2.7.2009

Augsburg Sonntag, 19. Juli

**Kirchfahrt mit PKW nach „Maria Stock“ Obermauerbach und zur Klosterkirche Altomünster
(der letzten Perle des Barock)**

Treffpunkt 14:00 Uhr: am Parkplatz an der Kirche St. Martin in Untermauerbach

(Anfahrt von Dasing B300 bis Aichach-Süd über Klingen nach Untermauerbach)

Fußweg nach Obermauerbach zur Kapelle „Maria Stock“ (Marienerscheinung 1848)

(Führung: Prälat Prof. Dr. Dr. Anton Ziegenaus)

anschließend Fahrt nach Altomünster

15: 35 Kirchenführung und gemütlicher Abschluss im Maierbräu; Hinweise: 08191-22687

Einladung zu Veranstaltungen und Gottesdiensten der Aktionsgemeinschaften und IK

- Bamberg** *Hinweise: 0951-39016; ik-bamberg@roemiko.de* **Essen** *Hinweise: Ferdinand H. Reuter Sachsenring 144 · 45279 Essen · Tel.: 0201 / 538692 · Fax: 0201 / 535461 E-Mail: ferdinand@reuter-essen.de*
- Freiburg** *Hinweise: 07243-4082* **Hamburg** *Hinweise: Tel.04532/281428* **Limburg** *Hinweise: 06172-72181*
- Mainz** 10. Okt. · Vortrag · **Sterben und was kommt danach** · Pfr. Dr. Hans Martin Lochner · *Hinweise: Tel. 06725/4556*
- München** 5. August · 16: 30 · Rhaetenhaus · Luisenstr. 22 (U2 Königsplatz · Ausgang · Luisen-/Karlstr.) · **An der Hand der Mutter Gottes von Lourdes -zur Fülle des Lebens** · Dr. Elizabeth Gräfin von Gaal-Theuer · *Hinw: Tel. 089-605 732 Hans.Schwanzl@t-online.de*
- Münster** *Hinw: Tel. 02563/905246 · http://www.kvgk.de* **NOVA MILITIA IESU CHRISTI** *Hinweise: Tel. 0234-490731*
- Osnabrück** *Hinweise: www.initiativkreis-osnabrueck.de · info@initiativkreis-osnabrueck.de* **Rottenburg** *Hinw.: Tel.07022-43135*
- Speyer** 6. Sept. · Iggelheim, St. Simon und Judas Thaddäus · Pfarrheim · Rottstraße 33 · 15.00 Andacht · 15.45 Vortrag · **Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts- mit besonderem Blick auf die „zehn Blutzegen aus dem Bistum Speyer“ -**
Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Köln · Hinweise: 06324-64274 · 22. November · Besinnungstag mit Pfr. Elmar Stabel
- Trier** 4. Okt. · 14:30 · **eucharistische Andacht** in der Kirche der Weißen Väter · 15:00 · im Missionshaus · **Weg zur Freude durch lebendigen Glauben** · Referent · Thomas Schührer · Bruchsal · *Hinweise: 06831-41816*
- Würzburg** 20. Sept. · Vortrag: **Aufgaben und Probleme der liturgischen Feier der hl. Messe in unserer Zeit** · GR Walter Lang · *Hinweise: Tel. 06022-20726 · guentherbrand@gmx.de*

Maria Vesperbild Wallfahrtskirche <http://www.maria-vesperbild.de>

15. Aug. Samstag - **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel**

Vormittags in jeder hl. Messe Kräutersegnung! Beichtgelegenheit 7.00 – 11.00 Uhr Hl. Messopfer jeweils 7.30 und 8.30 Uhr

Pilgeramt mit Predigt 10.15 Uhr von Prälat Dr. Wilhelm Imkamp

Feierliches Pontifikalamt an der Mariengrotte 19.00 Uhr Telefon: 0 82 84 / 80 38 Fax: 0 82 84 / 83 58

Priorat Gräfinthal täglich 10.30 Uhr Konventsmesse der Benediktiner

Kontaktadresse: Priorat Gräfinthal, 66399 Mandelbachtal, Tel. 0 68 04-68 36.

Omnia ad maiorem Dei gloriam